

Presseinformation

11. Oktober 2012

Fachverband der Textil-, Bekleidungs-, Schuh- und Lederindustrie In schwierigem Umfeld erfolgreich unterwegs Internationale Erfolge und hohe Innovationskraft

„Laufende modische und technische Innovationen sind die Erfolgsgeheimnisse unserer vier Industriebranchen“ betont Ing. Reinhard Backhausen, Präsident des Fachverbandes der Textil-, Bekleidungs-, Schuh- und Lederindustrie. „Die 520 Unternehmen des Gesamtverbandes erzielten im ersten Halbjahr 2012 wiederum sehr gute Ergebnisse im Export.“

Nach einer Exportsteigerung von 13 % im Jahr 2011 konnte die Bekleidungsindustrie auch im ersten Halbjahr 2012 die Exporte wiederum steigern. Gerade in den wichtigen Hoffnungsmärkten Russland und China gelangen besondere Erfolge.

Die Schuhindustrie konnte die Aufwärtsentwicklung im Export ebenfalls fortsetzen. Im 1. Halbjahr 2012 wuchsen die Exporte von Schuh- und Lederwaren nochmals um 1,3 % auf 394 Millionen Euro. In der Sparte ledererzeugende Industrie gab es heuer sogar ein Plus von 18 %.

Nach sehr guten Zahlen im Jahr 2011 hat die Textilindustrie heuer etwas schwächere Ergebnisse erzielt. Der Umsatz betrug in der ersten Hälfte dieses Jahres 1,18 Milliarden (- 4,2 %). Die Exporte sanken leicht um 3,1 % auf 1,06 Milliarden Euro. „Bei den Ergebnissen der Textilindustrie hatten allerdings die stark gesunkenen Rohstoffpreise - insbesondere bei Baumwolle - einen erheblichen Einfluss“ erklärte Ing. Backhausen.

Die Industrie stehe aber unter großem Kostendruck. Zusätzliche Belastungen durch neue Gesetze müssen daher abgelehnt werden. Dazu verweist Ing. Backhausen auf einen Entwurf des Wirtschaftsministeriums für ein neues Energieeffizienzgesetz. „Das Ziel Energieeinsparung wird von uns voll unterstützt, aber nicht die Art, wie dies erreicht werden soll. Das Gesetz würde unseren Firmen verschiedene neue Belastungen und zusätzliche Abgaben auferlegen. Vergessen wird, dass unsere Industrie aufgrund der hohen Energiepreise und des harten weltweiten Konkurrenzkampfes bereits zahlreiche Maßnahmen zur Reduzierung des Energiebedarfs gesetzt hat.“

Deswegen dürfe nicht allen Firmen gleichermaßen vorgeschrieben werden, den jährlichen Energieverbrauch jedes Jahr weiter um einen bestimmten Prozentsatz zu reduzieren - unabhängig davon, ob sie durch Investitionen in der Vergangenheit bereits einen tiefen Level erreicht haben. Weiters ist im Gesetzesentwurf wiederum eine neue Abgabe für alle Arten von Energie - zusätzlich zu den verschiedenen bereits jetzt vorhandenen Preisaufschlägen - vorgesehen. Dazu kommen noch verschiedene administrative Belastungen der Firmen. „Wir brauchen keine neue Energiebürokratie. Diese schränkt die betriebswirtschaftliche Handlungsfähigkeit der Betriebe unnötig ein. Das neue Gesetz würde die Standortbedingungen für eine Produktion in Österreich verschlechtern“ betont Ing. Backhausen.

Der Fachverband unterstützt die Firmen auch verstärkt im Bereich Innovationen. So wurde die Smart Textiles Plattform auf neue Beine gestellt. Eine erste Veranstaltung im September dieses Jahres brachte über 200 Teilnehmer aus der Textil- und Bekleidungsindustrie mit Partnern aus anderen Branchen, wie der Elektro- und Autoindustrie zusammen. „Innovationen und Nachhaltigkeit sind Schlüsselemente für die erfolgreiche Entwicklung unserer Industrie“ erklärte Backhausen.

Für die weitere Entwicklung im Jahr 2012 ist Backhausen trotz der schwieriger werdenden Rahmenbedingungen optimistisch.

➤ **Textilindustrie** **Mit Innovationen erfolgreich in die Zukunft**

Im Vergleich zu den sehr guten Zahlen des ersten Halbjahres 2011 liegen die Zahlen für das heurige Halbjahr etwas tiefer. Die Auslastung ist nach wie vor durchwegs gut. Leichte Dämpfungseffekte in der Nachfrage waren jedoch spürbar. Der Umsatz der gesamten Textilindustrie betrug in der ersten Hälfte 2012 € 1,18 Milliarden (- 4,2 %).

Eine Analyse zeigt bei den einzelnen Sektoren folgende Resultate: bei den Technischen Textilien, die bereits ungefähr die Hälfte des Gesamtumsatzes ausmachen, betrug der Umsatz € 577 Mio. (- 3,3 %). Der Umsatz bei Bekleidungs- und Heimtextilien machte € 605 Mio. aus (-5,2 %).

„Bei allen Zahlen ist jedoch zu berücksichtigen, dass die etwas niedrigeren Umsätze zum Teil auf die gesunkenen Rohstoffpreise zurückzuführen sind. So sind die Preise für Rohbaumwolle vom Höchststand im März 2011 bis zum Juli 2012 von € 3,63 per Kilo auf € 1,61 gesunken. Das ist mehr als eine Halbierung des Baumwollpreises“, betonte Ing. Backhausen.

Die Exporte der österreichischen Textilindustrie sind im 1. Halbjahr 2012 leicht (um 3,1 %) zurückgegangen. Auch dies wurde von den gesunkenen Rohstoffpreisen mit beeinflusst. Eine Gliederung nach Exportdestinationen zeigt, dass die Textillieferungen nach Deutschland (mit einem Drittel der weitaus wichtigste Exportmarkt) gleich geblieben sind. Die Exporte nach Frankreich (dem zweitwichtigsten Markt) haben sich leicht - um 1,4 % - erhöht, während sie nach Italien (der Nummer drei bei den Exporten) zurückgegangen sind. In die gesamte EU war beim Export ein Minus von 4 % zu verzeichnen. Die Ausfuhren in den arabischen Raum verzeichneten ein Minus von 1,2 %, nach Asien ein Minus von 8 %, während in Afrika um 17,5 % mehr österreichische Textilien abgesetzt werden konnten. Auch nach Südamerika gab es ein kräftiges Plus (+ 53,4 %).

Die Textilimporte gingen um insgesamt 5 % zurück.

Die österreichische Textilindustrie ist nicht nur modisch, sondern auch bei technischen Entwicklungen sehr innovativ. Das beweist der hohe Anteil an technischen Textilien, wo wir Europaspitze sind. Neue Produkteigenschaften spielen aber auch bei Bekleidungstextilien und Heimtextilien eine immer größere Rolle. Dadurch bekommt der Konsument einen Zusatznutzen und unsere Unternehmen sind der Konkurrenz aus Asien einen Schritt voraus. Ing. Backhausen führte dazu aus: „Um unsere Mitgliedsfirmen bei diesen Entwicklungen zu unterstützen, haben wir die Smart Textiles Plattform auf ganz neue Beine gestellt. Als Partner konnten wir das in Vorarlberg beheimatete und im Bereich Textilforschung tätige Unternehmen „Grabher Group“ gewinnen. Die „Smart Textiles and Embroideries Austria“ Plattform soll zu neuen Ideen für Entwicklungen zwischen Firmen der Textil- und

Bekleidungsindustrie und Partnern aus der Elektronikindustrie und anderen Branchen führen und diese in der Umsetzung begleiten.“

Als Auftakt fand am 1. September 2012 im Festspielhaus in Bregenz ein großes Symposium „Material Innovation-Smart Textiles“ statt. Vertreten waren 200 Teilnehmer aus der Textil-, Bekleidungs-, Fahrzeug-, Elektro-, Metall-, Kunststoff- und Bauindustrie sowie der Medizintechnik. „Der große Erfolg dieses ganztägigen Symposiums stimmt uns optimistisch, dass unsere Unternehmen auf dem richtigen Weg sind und die Innovationspotenziale nützen. Damit kann die österreichische Textilindustrie ihre Wettbewerbsfähigkeit in der Zukunft sichern.“ ergänzte Ing. Backhausen.

Auf die aktuelle Situation der Textilindustrie erklärte Ing. Backhausen: „Wir sind zuversichtlich, die insgesamt recht positive Entwicklung im zweiten Halbjahr fortsetzen zu können. Belastend wirkt allerdings die Unsicherheit auf den Märkten und die herabgestuften Wachstumsaussichten.“

➤ **Bekleidungsindustrie**

Optimismus durch Exporterfolge / Beschäftigtenstand gehalten

„Die Exportentwicklung gibt uns weiterhin Zuversicht und stärkt unsere Dynamik“ kommentiert KommR Ing. Sima, Obmann-Stv. des Fachverbandes der Textil-, Bekleidungs-, Schuh- und Lederindustrie sowie Berufsgruppenvorsitzender der Bekleidungsindustrie die Exportleistungen der österreichischen Bekleidungsindustrie.

So konnte 2011 als Zeichen der Erholung nach der Krise 2009 ein Ausfuhrzuwachs auf 2 Mrd Euro (+ 13 %) erzielt werden. Der Aufwärtstrend setzte sich im 1. Halbjahr 2012 mit einer weiteren Steigerung von 2 % fort (950 Mio Euro).

Hauptmarkt ist weiterhin die BRD (2011: 772 Mio Euro), gefolgt vom Modeland Frankreich und der Schweiz. Weitere wichtige Absatzmärkte sind u.a. die Modehochburg Italien sowie USA, Großbritannien und Spanien. Die Verkäufe in den Hoffungsmarkt Russland sind wieder im Steigen (2010: 47 Mio Euro, + 15 %; 1-6/2012: 21,0 Mio, + 6,5 %).

Die Berufsgruppe Bekleidungsindustrie setzt seit Jahren flankierende Werbemaßnahmen in diesen Markt.

Auch für den Zukunftsmarkt China ist eine österreichische Gruppenbeteiligung an der Chic Beijing (22.-24.3.-2013) für österreichische Mode (Bekleidung und Schuhe) initiiert. Zwar auf niedriger Basis aber dennoch bemerkenswert konnten österreichische Bekleidungsfirmen 2011 ihre Exporte nach China um 30 % auf 8,2 Mio Euro steigern, im 1. Halbjahr 2012 um 40 % auf 4,1 Mio Euro.

Die Einfuhr von Bekleidungsprodukten in Österreich (2011 noch steigend) war im Zeitraum 1-6/2012 um 2,0 % rückläufig (2,2 Mrd Euro).

Erfreut zeigt sich der Branchensprecher über die Tatsache, dass der Beschäftigtenstand mit 7.800 MitarbeiterInnen 2011 gehalten werden konnte.

Die österreichische Bekleidungsindustrie deckt angebotsmäßig - wie Sima betont - den gesamten Bekleidungsbereich für die KonsumentInnen von Unterwäsche über Oberbekleidung bis zu Sportswear ab. Ebenso werden für das B2B-Geschäft alle Segmente hochwertiger Corporate Wear angeboten.

Auch das Anhalten des Interesses breiter Käuferschichten (vor allem auch seitens der jungen Generation) insbesondere in Österreich und Deutschland am „Austrian Style“ ist hervorzuheben und zeigt die Hinwendung nach Beständigkeit in einer schnelllebigen Welt der Internationalisierung.

KommR Sima hebt besonders hervor, dass sowohl Fachhandel als auch Konsumenten mit dem Kauf von Markenprodukten der österreichischen Bekleidungsindustrie die Gewähr für eine verantwortungsvolle Herstellung hätten. „Produkte der österreichischen Bekleidungsindustrie werden nicht in Bekleidungsfabriken in Indien, Pakistan oder Bangladesch hergestellt, welche z.B. bei Bränden wie unlängst immer wieder zu tödlichen Käfigen für oft hunderte NäherInnen werden“, betont Sima.

Er appelliert daher vor diesem tragischen Hintergrund an die österreichischen Konsumenten, ihr Einkaufsverhalten verstärkt an sozialen und Umweltaspekten zu orientieren und daher österreichische Mode vermehrt nachzufragen. „Die KonsumentInnen von Billigprodukten sind oftmals mitschuldig an den unsozialen Produktionsbedingungen in einigen Lieferländern“ wendet sich Sima an die EndverbraucherInnen. Und: „Ein ruhiges Gewissen ist ein gutes Ruhekitzen“ schließt KommR Sima.

- **Schuh und Lederwarenindustrie und**
- **Leder erzeugende Industrie**
- „Zukunft hat man nicht - man macht sie“ !**
- Schuh- und Lederwarenindustrie optimistisch“**

„Die 34 Unternehmen der österreichischen Schuh- und Lederwarenindustrie sind mit ihren hochwertigen Qualitätsmarken sehr gut aufgestellt und reüssieren daher auch international“, so KommR Lorenz, Eigentümer der Lorenz Shoe Group AG und Vorsitzender der Berufsgruppe der österreichischen Schuh- und Lederwarenindustrie im FV der Textil-, Bekleidungs-, Schuh- und Lederindustrie. Und er ergänzt: „Einige Hersteller haben sich dabei erfolgreich auf Nischenprodukte spezialisiert.“

Die Exporte der österreichischen Schuhindustrie sind im Jahr 2011 um ca. 14 % auf 24,3 Mio Paar gestiegen. Die wertmäßige Steigerung betrug ca. 19 % auf 653 Mio Euro, was den Trend zu höherwertigen Produkten und Qualitäten widerspiegelt.

Der wichtigste Exportmarkt ist nach wie vor Deutschland. Weitere wichtige Exportdestinationen sind die Schweiz, Italien, Frankreich, Russland sowie die Tschechische Republik, Slowenien und Ungarn.

Die wichtigsten Lieferländer nach Österreich sind mit Abstand China, gefolgt von Vietnam, Deutschland, Italien, Rumänien und Indien.

Auch die Ausfuhr von weltweit begehrten Lederwaren, wie Taschen, Koffer und Uhrbänder, aus Österreich stiegen 2011 um beachtliche 10 % auf 201 Mio Euro.

Im 1. Halbjahr 2012 steigerten sich, nach bisherigen Ziffern, die österreichischen Exporte von Schuh- und Lederwaren um 1,3 % und erreichten 394 Mio Euro. Die Importe waren in diesem Zeitraum leicht rückläufig (749 Mio Euro).

Herr KommR Lorenz verweist stolz auf die Exportentwicklung und -Quote, welche im Bereich Schuh- und Lederwaren je nach Firma und Produkt zwischen 75 und 90 % beträgt.

Zufrieden merkt Herr KommR Lorenz an, dass der Verkauf für Herbst/Winter 2012 bei den meisten Unternehmen positiv gelaufen ist. Der Verkauf für die Saison Frühjahr/Sommer 2013

ist derzeit im Gange und die meisten Mitgliedsfirmen vermelden auch hier eine zufriedenstellende Entwicklung. Je nach Produktgruppe und Marke gleichbleibend bis zu leichten Steigerungen, obwohl manche Einzelhändler aufgrund der prognostizierten, negativen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa vorsichtig agieren.

Berufsgruppen-Obmann Joseph Lorenz, der auch Obmann-Stellvertreter im Fachverband ist, weist noch darauf hin, dass in Österreich jede Frau jährlich mehr als sechs Paar Schuhe kaufe, der durchschnittliche Mann nur zweieinhalb.

Er appelliert daher an seine Zeitgenossen, der Damenwelt um nichts nachzustehen und ebenfalls verstärkt Wert auf neue Qualitätsschuhe zu legen. „Schuhe sind die Visitenkarte jedes Menschen“ und das wichtigste Bekleidungsstück überhaupt, so der Branchensprecher. Die österreichische Schuhindustrie konzentriert sich daher erfolgreich auf beste Qualitätsprodukte und setzt sich damit erfolgreich von Massen- und Billigschuhen ab.

Hinsichtlich der ledererzeugenden Industrie informiert KommR Lorenz, dass diese ihren Absatz bei ausländischen Kunden im 1. Halbjahr 2012 sogar um 18 % auf 220 Mio Euro steigern konnte. Die Exportquote liegt derzeit bei 90 % - der Schwerpunkt liegt hier bei Ledern für die renommierten PKW-Herstellern und Möbelleder.

Besonders freut sich KommR Lorenz über die Entwicklung in den kaufkräftigen Zukunftsmärkten Russland und China. Sowohl bei Schuhen als auch bei Lederwaren waren nach Russland sowohl 2011 als auch im 1. Halbjahr 2012 überwiegend Zuwachsraten von 20-30 % feststellbar. Auch „in der Höhle des Löwen“ - in China konnte entsprechend dem Trend zu westlichen Qualitätsmarken, teilweise sogar zwei- bis dreistellige Steigerungen erreicht werden.

„Die österreichische Schuhindustrie blickt daher durchaus optimistisch in die Zukunft - denn diese hat man nicht, man macht sie“ - so KommR Lorenz abschließend.

Der Fachverband Textil-, Bekleidungs-, Schuh und Lederindustrie ist eine bundesweite Fachorganisation im Bereich der Wirtschaftskammer Österreich. Der Fachverband ist gesetzliche Interessensvertretung und versteht sich als Servicestelle, Lobbying-Plattform (in Österreich, auf EU-Ebene und international) und Informationsnetzwerk für rund 520 überwiegend klein- und mittelständische Unternehmen der Textil-, Bekleidungs-, Schuh- und Lederindustrie (Gesamtjahresumsatz mehr als € 4 Mrd., zirka 24.000 Arbeitsplätze).

Rückfragehinweis:

**Fachverband
und Pressestelle**

Fachverband der Textil-, Bekleidungs-, Schuh- und Lederindustrie
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
T: +43 5 90 900 4903
F: +43 5 90 900 4908
E: tbsl@wko.at
W: www.tbsl.at

Ing. Reinhard Backhausen, Präsident
T: +43 (0) 664 381 54 47
E: backhausen.tbsl@wko.at